

Stiftung. Unser Ehrenmitglied Herr W. Herrmann (Leipzig) stiftete anlässlich des 75jährigen Geschäftsjubiläums seiner Firma L. Döring 100 Mk., die zur Förderung des Nachwuchses verwendet werden sollen. Wir danken auch an dieser Stelle unserem Kollegen Herrmann für diese Spende.

Neues vom Hermann-Konzern. Wie wir weiter erfahren haben, versendet die Thüringer Uhrenfabrik ihre Erzeugnisse in der Weise, daß sie an irgendeinen Industriebetrieb einem Arbeiter eine Holzweckeruhr zum Preise von 4 Mk. zusendet mit dem Ersuchen, derartige Uhren an die Arbeiter des Betriebes zum Preise von 4 Mk. zu verkaufen. Jeder Käufer erhält die bekannte Garantieurkunde. Der betreffende Arbeiter, der die Uhren verkaufen soll, bekommt für seine Tätigkeit eine Uhr geschenkt, ferner 20 Mk. und für jede weiter verkaufte Uhr 1 Mk. Wir richten die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf diese neue Vertriebsart von Uhren. Sollte irgendwo ein Arbeiter festgestellt werden, der auf diese Weise Uhren vertreibt, so ist sofort Anzeige bei der Gewerbepolizei wegen Nichtanmeldung eines Gewerbebetriebes, sowie beim Finanzamt wegen Hinterziehung von Steuern zu erstatten. Außerdem setze man sich mit dem betreffenden Industriebetrieb in Verbindung, da es nicht im Interesse des Betriebes liegen kann, wenn in der Arbeitszeit ein schwunghafter Handel mit Uhren betrieben wird. Wir müssen ohne Rücksicht gegen derartige Geschäftspraktiken vorgehen.

In der „Deulig-Woche“ läuft gegenwärtig ein Film, der als „Revue“ Ereignisse der letzten Tage, unter anderem über den Hermann-Konzern mit einem Text folgenden Inhalts bringt:

„Die Thüringer Uhrenfabrik läßt zum Protest gegen die Verteuerung ihrer Fabrikate durch den Zwischenhandel Hunderte von Uhren durch Flugzeuge gratis verteilen.“

Die Innung Dortmund, die uns den Vorfall meldet, hat sich mit dem dortigen Lichtspieltheater sofort in Verbindung gesetzt und erreicht, daß dieser unwahre und für den ganzen

Einzelhandel verletzende Text fortbleibt. Von uns aus haben wir uns sofort an die Deulig-Film-G. m. b. H., Berlin, gewandt, um diese zu veranlassen, den beanstandeten Text aus ihrem Film fortzulassen. Wir hoffen, daß die Firma unserem Ersuchen nachkommt.

Unsere Kollegen werden aber gut tun, die Filmtheater zu überwachen, damit sie sofort beim Auftauchen dieses Textes einschreiten können.

*

Firmen, die als Lieferanten für unsere Mitglieder nicht in Frage kommen, weil sie gegen unsere Geschäftsgrundsätze verstoßen:

Die Firma **Max Glass**, Uhrengroßhandlung, Beuthen i. Oberschlesien, mit der wir uns wiederholt beschäftigten, macht Offerte in Uhren und Bijouterie an Galanteriegeschäfte.

Der Geschäftsreisende **Grunwald**, Swinemünde, Große Kirchstraße 2, der die Firma **Schmädicke**, Swinemünde, Große Kirchstraße 2, vertritt, hat am Vormittag des 5. 9. im Hotel Riemer zu Gülzow i. Pomm. Marmor-Schreibtischuhren und Schreibzeuge, sowie deutsche billige Taschenuhren zum Verkauf an Private ausgestellt und auch an Private verkauft.

Die Uhrengroßhandlung **Müller & Reger**, Künzelsau, gibt in einer Anzeige bekannt, daß sie im Hotel Falken in Heilbronn ein Detail-Uhrenverkaufsgeschäft errichtet hat.

P. Holfter, Breslau, Nikolaistraße.

J. C. Mehne, Schwenningen.

H. Schimpf, Pforzheim.

Hermann-Konzern.

E. Schmidt, Detmold.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher

(Einheitsverband)

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19

W. König, Verbandsdirektor

Wiederaufbau

W. Kg. Nachdem wir seit einer ganzen Reihe von Monaten stabile Verhältnisse bekommen haben, ist es an der Zeit, daß sich unsere Kollegen mit ihren Geschäften und Erfordernissen der heutigen Zeit richtig anpassen. Eines dieser Erfordernisse ist die gründliche Sichtung des Warenlagers. In der Inflationszeit sind sehr oft von den Fabrikanten und Großhandlungen Preise gemacht worden, die unter dem Eindruck des Risikos heute einer Nachprüfung nicht mehr standhalten. Wir kennen alle die Monate im vergangenen Jahr, wo jeder Geschäftsmann bis zum Zusammenbruch nervös war und wo in der ständigen Hast des Tages nicht immer so ruhig und überlegen gehandelt werden konnte als es heute möglich ist. Es ist kein Wunder, wenn sehr oft zu hohe und zu niedrige Preise gemacht wurden. Jeder Kollege sollte deshalb noch vor Weihnachten schleunigst sein Lager einer gründlichen Durchprüfung unterziehen. An Hand der neuen Muster und neuen Preise, wie sie ihm täglich von den Reisevertretern vorgelegt werden, ist es sicher möglich, nachzuprüfen, ob die Preise seines Warenlagers richtig sind. Er wird vielfach feststellen müssen, daß z. B. Manschettenknöpfe, Broschen, Doubléringe usw. zu hoch ausgezeichnet sind, wenn er die Preise der jetzt angebotenen Waren damit vergleicht. Andererseits sind z. B. echte Waren, Brillantsachen, Perlen, die sich am Lager befinden, zu niedrig ausgezeichnet, weil die neue Ware um etwa 25 % teurer angeboten wird. In diesem Falle ist ein Heraufzeichnen notwendig, um sich vor Schaden zu schützen.

Geschieht die Durcharbeitung des Lagers gründlich,

so erreicht man zunächst damit, daß man konkurrenzfähig gegenüber den anderen Geschäften wird.

Man wird auch manche Waren finden, die heute schwer verkäuflich sind, und die deshalb im Preise erheblich herabgesetzt werden müssen. Die Herabsetzung der Preise wird bei manchen Gegenständen bis zum Einkaufspreis oder noch unter dem Einkaufspreis erfolgen müssen. Der Verlust, den man erleidet, ist ein scheinbarer, weil durch den Verkauf dieser Waren flüssige Geldmittel hereinkommen, die für neue Waren nutzbringend angewendet werden können, und weil der Gefahr vorgebeugt wird, daß sich erhebliche Ladenhüter ansammeln.

Aber auch noch von einem anderen Gesichtspunkt aus ist die baldige Sichtung des Lagers notwendig. Heute ist der Uhrmacher nicht so in der Lage, die einzelnen Preise auf ihre Richtigkeit nachprüfen zu können, wie er es im Frühjahr sein wird. Genau so geht es dem Publikum auch. Dieses wird im Laufe einiger Monate sehr genau unterrichtet sein, ob ein Preis zu hoch ist oder nicht, weil bekanntlich ein Käufer, der die Anschaffung einer Ware beabsichtigt, sich sehr eingehend über die Ware informiert. Es liegt im Interesse des Uhrmachers selbst, sein Lager möglichst bald zu reinigen, damit er später, wenn das Publikum noch kritischer geworden ist, dieser Kritik standhalten kann.

Die Zeiten des Sichgehenlassens sind vorüber, jeder einzelne muß sich anstrengen, um zu sehen, daß sein Geschäft tadellos in Ordnung kommt und daß er konkurrenzfähig ist.